20. Jahrgang

Das Kneipenblatt

Rädigker Gast- und Hof-Zeitung

für alle mit Hunger und Durst sowie Sinn für Natur, Kultur und Geschichte

Welcome to Rädigke!

We invite you to visit us in this small, cosy village, which is located 60 km from Potsdam and 20 km from Lutherstadt Wittenberg. Our unique restaurant and rustic pub look forward to your visit. Our family has lived here for 350 years. The old farmhouse has been converted into a restaurant, the barn is now a museum and the boarding house is located in the former stables. All of this is set in the beautiful Fläming countryside.

BRANDENBURGER GASTLICHKEIT 2018 | 2019

Bett & Bike

Landesgewinner beim Wettbewerb „Historische Wirtshäuser in Deutschland"

Bund Heimat und Umwelt in Deutschland BHU

Nachrichten

Problemfälle schwächen ab

Es steigt die Zahl der Bürger, die erkennen, dass es durchaus von Vorteil ist seine Getränke aus Gläsern zu sich zu nehmen. Die Problematik der Entstehung von Flaschenhälsen scheint damit gebannt. Jedoch gibt es durch die Nutzung von Nuckelflaschen ein leichten Grund zur Sorge.

Für bessere Orientierung

Um den Unterschied zu einem Wohngebiet zu erklären, haben einige Rädigker Höfe und Häuser durch Schilder ihre historische Stätte gekennzeichnet. Es gibt auch Tafeln an Wegrändern, zur Aufklärung.

Medienrummel weiterhin ungebrochen

Auf Grund großen Fernsehinteresses und zahlreicher Kinoproduktionen, die in Rädigke abgedreht wurden (Elexier des Teufels, Hans im Glück, Jorinde und Joringel, Landschleicher, Abendjournal, Heimat Journal, Rasender Reporter, Bilderbuch Deutschland, Berlin life unterwegs, Wetterbericht, Theodor, Der Zauberlehrling, Bauer sucht Kultur mit Max Mohr, Landschleicher Extra, quergelesen), wurde von Seiten der Produzenten überlegt, ein Film- und Tonstudio einzurichten. Jetzt waren wir auch in der "Landküche".

Gasthof Moritz

historisch | familiär | gemütlich *in Rädigke*

Hauptstraße 40 | 14823 Rädigke
Telefon: (03 38 48) 6 02 92
Telefax: (03 38 48) 9 09 84
Mail: info@gasthof-moritz.de
Web: www.gasthof-moritz.de

Öffnungszeiten

Mo - Fr 11:00 - 14:00 Uhr
und ab 16:00 Uhr
Sa, So und Feiertags ab 11:00 Uhr

Ruhetage

NEU

April - September: Mi
Oktober - März: Mi und Do
Pension durchgehend geöffnet

Inhalt

Seite 2: für Hungrige
Seite 3: für Durstige
Seite 4: für Müde
Seite 5: für Nimmermüde
Seite 6: für Genießer
Seite 7: für Gesellige
Seite 8/9: für ländlich Interessierte
Seite 10/11: für historisch Interessierte
Seite 12: für Junggebliebene

ganz NEU

Wichtige Mitteilung der Lokalredaktion:

Die Wirtshausbetreiber behalten sich vor, bei Überfüllung geschlossene Gesellschaft zu halten, sowie den 2. Oster-, den 2. Pfingst- und den 2. Weihnachtsfeiertag für sich zu beanspruchen, des weiteren wegen Urlaub und aus betrieblichen Gründen nach vorheriger Bekanntgabe ein paar Tage zu schließen.

Speisekarte

Suppen

1. **Brühe mit Ei** [3] **1,50 €**
2. **Unsere aktuelle Tagessuppe** **4,50 €**

Kleine Gerichte

3. **Strammer Max** [3] **5,50 €**
   serviert von Moritz
4. **Leckere Currywurst** [4]
   mit saurer Gurke und
   Brot oder **3,50 €**
   Pommes **5,50 €**
5. **Rührei mit Speck** **5,00 €**
   3 Eier mit kurzgebräuntem Schinkenspeck, dazu Brot, Butter und saure Gurken [2, 3]
6. **Bockwurst mit Brot** **2,00 €**

Bauernfrühstück

7. **Der Renner** **6,50 €**
   rustikal mit saurer Gurke [2, 3]
8. **Das Mediterrane** **8,50 €**
   mit Tomate, Feta Käse, Zwiebel und saurer Gurke [2]
9. **Das Vegetarische** **6,50 €**
   mit Kräutern und saurer Gurke [2]

Ursprüngliches

10. **Rädigker Vesperplatte** [3] **ab 8,00 €**
    Käse, Wurst, Schinken und dazu Brot
    - Je nach Angebot und Bedarf -

Zu allen Gerichten unsere Bratkartoffeln, Pommes oder Kroketten.
Für Mayonnaise und Ketchup berechnen wir 0,30 € extra.

Auf Wunsch auch kleine Portionen.

Salate

11. **Salatteller** *mit Rädigker Rapsöl*
    ein Großer **6,00 €**
    ein Kleiner **4,50 €**
    mit Feta-Käse **+ 1,00 €**

Hauptgerichte

12. **Ein gutes Schnitzel** **10,50 €**
    vom Schwein, dazu Bratkartoffeln und eine frische Beilage, auf dem Schnitzel ein Ei
13. **Zwiebelsteak** **11,50 €**
    ein Steak vom Schweinekamm mit glasierten Zwiebeln, Salatbeilage, Kräuterbutter und Pommes
14. **Letschosteak** **11,50 €**
    ein Steak vom Schweinekamm mit Letscho,Salatbeilage, Pommes und ungarischer Feurigkeit
15. **Hähnchen Cordon bleu**
    mit Bratkartoffeln und frischer Beilage
    kleine Portion **9,00 €**
    große Portion **10,50 €**
16. **Rumpsteak** **15,50 €**
    mit Salatbeilage, Kräuterbutter und Pommes

Etwas Süßes zum Schluss

17. **Taubenhauseisbecher** **4,00 €**
    Vanilleeis mit heißen Kirschen und Sahne
18. **Früchteeisbecher** **4,00 €**
    mit frischen Früchten und Sahne
19. **Kindereisbecher** **3,00 €**
20. **gebackenes Vanilleeis** **5,00 €**
    mit Kirschen und Sahne
21. **Kugel Vanilleeis** **3,00 €**
    mit einem Espresso

Kuchen

Hausgebacken nach Angebot
am Wochenende

Wir möchten Ihnen allergene Inhaltsstoffe unserer Produkte nicht vorenthalten, doch um die Speisekarte übersichtlich zu gestalten, erhalten Sie auf einem Beiblatt alle uns bekannten Inhaltsstoffe aufgelistet.

Fragen Sie die Wirtin, den Wirt, die Köchin, den Koch oder das Personal

1 - mit Farbstoff | 2 - mit Konservierungsstoffen | 3 - mit Antioxidationsmittel | 4 - mit Geschmacksverstärker | 5 - geschwefelt | 6 - chininhaltig | 7 - coffeinhaltig | 8 - mit Süßungsmitteln | 9 - mit Phosphat

Getränkekarte

Warme Getränke

Tasse Kaffee [7]	**1,70 €**
Große Tasse Kaffee [7]	**3,00 €**
Cappuccino [7]	**3,00 €**
Latte Macchiato [7]	**3,00 €**
Milchkaffee [7]	**3,00 €**
Espresso [7]	**1,50 €**
Heiße Schokolade	**2,50 €**
Tee in verschiedenen Sorten	**2,00 €**
Grog	**3,50 €**
Glühwein	**2,50 €**

Wässriges

Stilles Wasser	0,25 l	**1,90 €**
Mineralwasser	0,25 l	**1,90 €**
Tonic [6]	0,25 l	**1,90 €**
Bitter Lemon [6]	0,25 l	**1,90 €**
Mineralwasser Tischflasche	0,75 l	**4,50 €**
Fläminger Fassbrause	0,20 l	**1,70 €**
Orangen-Limonade	0,20 l	**1,70 €**
Zitronen-Limonade	0,20 l	**1,70 €**
Vita-Cola [1,8]	0,20 l	**1,70 €**
FRISCH VOM WASSERFALL		
Planewasser	0,70 l	**11,61 €**
(ohne Farbstoffe / reine Natur - ideal zum Waschen)		

Saftige Getränke

Oma Lisas und mehr Kirschfruchtsaftgetränk	0,20 l	**2,50 €**
Apfelsaft	0,20 l	**2,50 €**
Orangensaft	0,20 l	**2,50 €**
Tomatensaft	0,20 l	**2,50 €**

Misch-Masch

	0,20 l	0,30 l	0,50 l
Potsdamer		**2,00 €**	**3,00 €**
Radler		**2,00 €**	**3,00 €**
Alster		**2,00 €**	**3,00 €**
Spritze		**2,00 €**	**3,00 €**
Spezi		**2,00 €**	**3,00 €**
Apfelschorle		**2,00 €**	**3,00 €**
Campari mit Orangensaft [1]	**4,50 €**		
Grüne Wiese [1]	**4,50 €**		
FAST FRISCH VON DER KUH			
Glas Milch	**1,00 €**		

Bieriges

	0,30 l	0,50 l
Fläminger Pils	**2,00 €**	**3,00 €**
Märkischer Landmann	**2,00 €**	**3,00 €**
Weismainer Hefe		**3,00 €**
Berliner Weiße	**2,50 €**	
mit ´nem Schuss		
Alkoholfreies		
Krombacher	**2,00 €**	
Weismainer Hefe		**3,00 €**

Weiniges

Weingut Häußling

Das Weingut Häußling aus Laubenheim an der Nahe beliefert uns seit über 20 Jahren mit natürlichen Genuss aus ökologischen Anbau.

Weißwein	*0,20 l*	*Fl. 0,70 l*
Riesling trocken nachhaltig	**4,30 €**	**15,00 €**
Weißer Burgunder halbtrocken Kabinett leicht	**4,30 €**	**15,00 €**
Scheurebe lieblich feines Bukett	**4,30 €**	**15,00 €**
Rotwein	*0,20 l*	*Fl. 0,70 l*
Regent trocken Laubenheimer Hörnchen	**4,30 €**	**15,00 €**
Spätburgunder halbtrocken Laubenheimer Hörnchen	**4,30 €**	**15,00 €**
Spätburgunder lieblich Laubenheimer Krone	**4,30 €**	**15,00 €**
Häußling SECCO weiß, trocken	Fl. 0,75 l	**20,00 €**

Weingut Hanke

Das Weingut Hanke ist ca. 60 Km von uns entfernt und befindet sich am Gorrenberg in Jessen an der Elster.

Weißwein		
Riesling Kabinett, trocken	Fl. 0,70 l	**19,00 €**

Schnaps war nicht sein letztes Wort

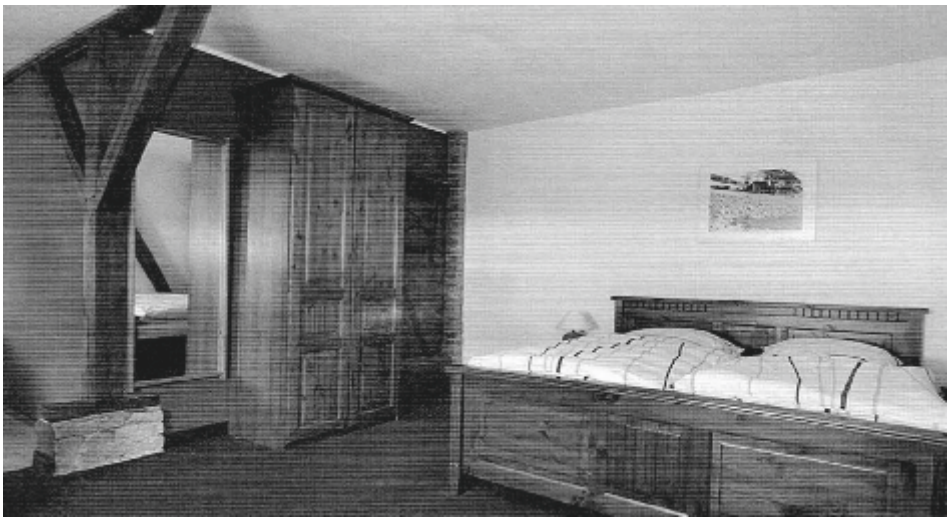
Weinbrand 2cl		Korn, Wodka 2cl		Likör 2cl		Kräuter 2cl		Aquavit 2cl		Obstler 2cl		Whiskey 2cl	
Goldkrone	2,00 €	Nordhäuser	2,00 €	Kirsch & Holunder		Klosterbruder	2,00 €	Aalborg	2,50 €	Birne	2,00 €	Johnnie Walker	3,00 €
Metaxa	2,50 €	Grasovka	2,00 €	Fläm. Liköre	2,00 €	Lauterbacher	2,00 €	Malteser	2,50 €	Kirsch	2,00 €	Paddy	3,00 €
Remy Martin	3,50 €	Kartoffel-	2,00 €	Marille	2,00 €	Fläm. Jagd	2,00 €	Linie	2,50 €	Lehmkieten-	2,00 €	Jim Beam	3,00 €
		schnaps		Nuss	2,50 €	Fernet Branca	2,00 €	Hausmarke	2,00 €	schluck		Hausmarke	2,00 €

Der Quartiermeister empfiehlt

Zimmer & Appartements

Information und Wissenswertes

Die Pension befindet sich im ältesten Wirtschaftsgebäude auf unserem historischen Vierseithof in ruhiger Lage. Für Ihre Übernachtungen bieten wir Doppelzimmer und Appartements an. Sie sind gemütlich eingerichtet, verfügen über Dusche/WC und TV und auf Wunsch auch einen Wecker. Um den Schlafkomfort zu erhöhen, besitzen die Betten **verstellbare Lattenroste**. Die Doppelzimmer im Parterre sind **behindertenfreundlich** ausgestattet. Die beiden Appartements laden zum Familienurlaub ein. Sie verfügen über kombinierte Wohn-, Küchen- und Schlafbereiche. Eine Aufbettung ist in allen Zimmern und Wohnungen möglich. Der Hof ist gegen Versacken mit Kopfsteinpflaster gepflastert und deshalb schlecht zum Rollschuhlaufen geeignet. Hinter dem Pensionsgebäude und unserer „Museumsscheune“ befindet sich der Garten mit Rasen und Obstbäumen sowie einem mit frischen Quellwasser gefülltem Bach, der Plane, die direkt aus dem Naturschutzgebiet kommt. Zur Aktivierung Ihrer



Lebensgeister nach einer erlebnisreichen Wanderung empfehlen wir Ihnen das Barfußlaufen in der Plane oder morgens ein Gang im taufrischen Gras oder eine Kneip-(p)kur.

Für Autos, Fahrräder und andere Fortbewegungsmittel halten wir auf unserem des Nachts geschlossenen Hof Stellplätze bereit.

Die Preise für Übernachtungen:

- DZ ab 66,- € inkl. Frühstück
- EZ ab 45,- € inkl. Frühstück

Ab 3 Nächten gibt es 3,- € Ermäßigung. Kinder bis 3 Jahren frei und Kinder bis 12 Jahren 33,3 % Ermäßigung.

Auf ein paar Worte:

Kneipengeschichte

Als die Dörfer, östlich der Elbe, in der Zeit von Albrecht dem Bären angelegt oder neu gegründet wurden, hatten die Dorfschaften, also die Hüfner, Kossäten und Büdner (Häusler), eines landesherrlichen Dorfes einen Lehnschulzen an ihrer Spitze. Dieser hat einen Hof, das sogenannte Lehnschulzengut, den übrigen Hüfnern gleich, aber etwas reichlicher ausgestattet und mit Rechten und Pflichten versehen. Seit 350 Jahren kann man unserer Familie auf diesem Hof nachweisen. Ein Ausstattungsmerkmal des Hofes war das Schankrecht mit dem Krugrecht. Diese Höfe stehen immer in der Nähe der Kirche.

Unser kleiner Rückblick

28 Jahre, dass sind nur 7,56 % der Zeit seit dem unsere Familie auf dem ehem. Lehnschulzengut in Rädigke nachweislich lebt und arbeitet. Und doch ist es jetzt für uns als Betreiber eine entscheidende Zeit mit sehr vielen gravierenden Umbrüchen und Änderungen.

Am 1. Januar 1989 hat die jetzige Chefin Doris das Geschäft von ihrer Schwiegermutter Edith Moritz übernommen. Ein knappes Jahr später kommt die politische Wende und es ändert sich mehr, als man je gedacht hätte. Es kamen neue Getränkesorten, Vertreter, Mehrwertsteuer, Weinhändler, Bierkühler... Gleichzeitig sind wir seit 1990 auch wieder für unseren Wald und Acker selbst verantwortlich. Mit der Wende kamen natürlich auch viele neue Gäste auf Entdeckungsreise zu uns in den Fläming, die den Wunsch äußerten, übernachten zu können. Nach kurzer Überlegung entschlossen wir uns, in einem ehem. Wirtschaftsgebäude Quartiere für Gäste einzurichten. Daraus entstand unsere Pension „Zum Taubenhaus“. Bei dieser Umbauentscheidung und bei den nachfolgenden Renovierungen an Haus und Hof lag uns der Erhalt der Ursprünglichkeit sehr am Herzen.

Und übrigens: unser erster Enkel Johann wurde im zwanzigsten Jahr nach der Wende geboren. Der Zweite, namens Arthur, im 24. Jahr. Der Dritte heißt Konstantin und ist im Jahre 2014 geboren.

Nun müssen wir mal sehen, wer sich für den Hof eignet.

Unsere Gasthoflieferanten

erste Flämmger Manufaktur Im Wasserturm

Getränke HÖHNE
Bachstraße 1c
14823 Niemegk
☎ (033 843) 51 242
E-Mail: getraenke-hoehne@t-online.de

Wandertipps - immer eine gute Wahl

verFührungen im Naturpark Hoher Fläming

Wanderstart und Ziel - Gasthof Moritz

Die Tour 1804

Eine historische Tour nach der Anlage eines Flurbruches von 1804 wird Sie in eine Zeit zurückversetzen, als Napoleon mit seinen Truppen noch keine Besuche abstattete und als unser Dorf noch zu Sachsen gehörte. An dieser Tour erfahren Sie am speziellen Beispiel von Rädigke, wie sich ein Dorf seit seiner Besiedlung vor rund tausend Jahren entwickelte. Hof- und Familiengeschichten gehören ebenso zu den Erklärungen, wie Vermutungen zu einstigen Wehrlagen und wehrhaften Kirchen.

Länge: 1,5 km
Dauer: 1,5 Stunden
Für diese Tour sollte man eine Führung anmelden - im Gasthof Moritz
Preis: ab 6 Personen 3,- € p.P.

Wenn Sie auf eigene Faust die Umgebung erkunden möchten, empfehlen wir Ihnen:

Die kleine Endmoränentour

Wenn Sie gut zu Fuß sind und gern mal die Auswirkungen der Eiszeit an der eigenen Puste erleben wollen, empfehlen wir Ihnen eine kleine „Endmoränentour". Ausgehend von unserem Gasthof gehen Sie auf dem Bergmolchweg am Campingplatz vorbei in Richtung Rabenstein, also die südliche Runde. Wenn Sie auf dem Weg den langen Sandberg geschafft und die nächste „Steigung" erklommen haben, sehen Sie auf der linken Seite ein Zeichen am Baum in Form eines roten Punktes. Dort verlassen Sie den Bergmolchweg und folgen diesem roten Punkt immer hoch und runter, bis Sie an einen Acker kommen, unserem so genannten Bad Schandau. Dort gehen Sie nach rechts, an der Ackerkante entlang bis der Weg endet

und immer weiter in der Schneise gerade aus den Hang hinunter, bis zum Hagenweg. Von da aus können Sie rechts herum der normalen Beschilderung folgen in Richtung Burg Rabenstein oder links herum in Richtung Millionenbrücke, Großer Brachwitz oder Burg Rabenstein oder beides.

Rädigker Grenzwandertag

Viel Wissenswertes erfährt man bei einer Grenzwanderung über den Verlauf der Gemarkungsgrenze, den Zweck von Grenzhaufen und die geschichtliche Entwicklung von Feld, Flur und Dorf.
Termine im Veranstaltungsblatt
Herrliche Ausblicke inklusive

Angebot

Ob Aktfotos, Landschaftsbilder, historische Landmaschinen oder Konzerte aller Art - der Hof rund ums Taubenhaus bietet für jeden ein ursprüngliches und exklusives Ambiente.

Info unter Telefon (03 38 48) 6 02 92

Unsere Gasthoflieferanten

CAMPINGPLATZ
HOHER FLÄMING
Bergstraße 24a | Rabenstein/Fläming OT Rädigke
Tel.: 0 15 20 / 5 28 10 95 | Mail: info@fläming-camping.de

Weingut Häußling
Wein aus ökologischem Anbau
Naherwein aus ökologischem Anbau
Dr. Max Häußling
Johannes Häußling
55452 Laubenheim/Nahe · Tel. 0 67 04 / 13 13

Für den besonderen Anlass

HINWEIS: Wir bitten bei diesen Angeboten um Vorbestellung.

Wald- und Wiesenküche

Kartoffelsuppe auf Fahrt

Wenn Sie beabsichtigen, mit Bekannten und Freunden einen schönen Tag in freier Natur, an frischer Luft erleben zu wollen, haben wir einen Vorschlag. Wie wäre es denn mit einem Picknick mit frischer, nach bewährten Rezept gekochter Kartoffelsuppe. Wir besprechen, an welchem Ort das Picknick stattfinden soll, dann kommt unser eigentümlicher Partywagen und bringt alles mit: Kartoffelschnaps, Kartoffelsuppe, Bockwurst und Getränke.

ab 10 Personen 10,- € p.P.

nach überliefertem Rezept

Wachteln im Speckmantel

Ein Glas Met zur Begrüßung, Wachteln im Speckmantel aus dem Backofen auf einem Kiefernbrett, umlegt mit Waldpilzen, dazu Linsen- oder Bohnenbrei und Trockenobst, Brot und Salate. Als Nachtisch gibt es kräftigen Grießbrei mit Preiselbeeren.

ab 15 Personen 25,- € p.P.

Grillparty

Wir haben Grill, Kohle, Essen und Trinken. Sie sagen wann und wo! (z.B. Würstchen, Steak, Gemüse und Brot)

ab 10 Personen ab 10,- € p.P.

Festtagsmenü

klassisch und gut

Fläminger Hochzeitssuppe mit Grießklößchen und Eierstich zum Auftakt. Wild- und Schweinebraten mit Gemüse der Saison als Hauptgericht. Zitronenspeise zum Nachtisch.

ab 20 Personen ab 18,50 € p.P.

Unser Ziel:

Appetit machen auf die Region!

Kaffeeklatsch

frisch und selbstgebacken

Hausgebackener Kuchen verschiedenster Art mit einigen Kalorien, dazu Kaffee nach altem Stil und in bester Güte. Kaffee endlos bei zwei Stück Kuchen.

ab 7,00 € p.P.

Gabe der Plane

Forelle

vom Wirt frisch geräuchert und allerhand leckerem Drumherum.

ab 10 Personen ab 10,- € p.P.

Moritzes (Hof-)Frühstück

Frühstücken Sie auf unserem Hof oder im Saal mit Produkten aus unserer Region

Frühstücken Sie und genießen Sie den Geschmack regionaler Produkte von Anbietern, die seit langem schon unser Vertrauen verdienen. Wir richten Ihnen eine Tafel, und Sie lassen es sich schmecken.

ab 20 Personen 17,- bis 19,- € p.P.

Angebot

Vermittlung von Musik
Vermittlung von Kremserfahrten
geführte Wanderungen
Barfußlaufen im Garten

Taubenhaus Fan-Shop

Denkzettel	1,50 €
Blubberwasser	2,50 €
Heimbringer	3,50 €
Einstiegshilfe	4,50 €
diverse Ernährungssammler	ab 4,50 €

Unsere Gasthoflieferanten

Neumarkt - Fleischerei
Jüterboger Agrargenossenschaft eG
"Vom Futter bis zur Wurst - Alles aus dem Fläming."
www.neumarkt-fleischerei.de
Weinberge 80 • 14913 Jüterbog • Telefon: 03372 - 44 36 100

ÖKOLOGISCHER BÜFFELHOF JÜTERBOG
BOBALIS
kostenlose Führungen
jeden ersten Samstag
im Monat von 12-15 Uhr
(außer Januar und Februar)
Hauptstraße 30
14913 Jüterbog
www.bobalis.de

Rädigker Höhepunkte ... da sollte man hin

Die Kirche

Unsere Kirche, erbaut zwischen 1200 und 1220 hat schon viel erlebt an Wiederaufbauten, Renovierungen und Restaurierungen. Eine schlimme Veränderung brachte das „Abschlichten“ und weiße überstreichen im Jahr 1965. Nach der Dachneudeckung 2009 kam es 2014 zur inneren Wiederherstellung und Restaurierung und die Apsis bekam ihren Sternenhimmel wieder. Nun sind noch ein Kronleuchter und eine weitere Glocke geplant.

Kinder-Lese-Stein-Weg

Die neue Schnapsidee

Zum zehnjährigen Bestehen der Flämingbibliothek reifte noch eine Idee eines Literaturweges und nach einigen Überlegungen entstand unser Kinder-Lesesteinweg mit Bildern aus bekannten Kinderbüchern die von Rädigker Kindern selbst gestaltet und anschließend auf Görzker Kacheln gebrannt wurden.

Gedenktafel eingeweiht

Seit einigen Jahren befasste ich mich mit dem Gedanken für die Gefallenen des 2. Weltkrieges eine Gedenktafel zu erstellen. Dazu bot sich das bereits vorhandene Kreuz in der ehemaligen Gemeindepforte der Kirche an.
Am Volkstrauertag 2015 wurde sie unter Teilnahme der Angehörigen eingeweiht.
Es wurden die aus dem Dorf gefallenen Soldaten, die Väter deren Familien in Rädigke ein neues Zuhause fanden und die Personen, die in den letzten Kriegstagen bei Kampfhandlungen in Rädigke ums Leben gekommen sind, erwähnt.

Übrigens...

Sollten Sie das Gefühl haben Ihnen ist zu kalt, kann es daran liegen, dass kein Holz mehr im Kessel liegt. Denn **90 %** der Raumwärme erhalten Sie aus Brennmaterial der Gemarkung Rädigke. Deshalb informieren Sie die Wirtsleute, wenn Sie sich temperaturmäßig unwohl fühlen. Eine Mitarbeit bei waldbaulichen Maßnahmen wäre nicht ausgeschlossen.

Wussten Sie schon, dass ein Raummeter Kiefernholz **198 l** Heizöl ersetzt und das wir **80 %** unseres selbsterzeugten Stroms verbrauchen.

Waldmitarbeitstage werden angeboten.
Termine erfragen bei Bernd Moritz.

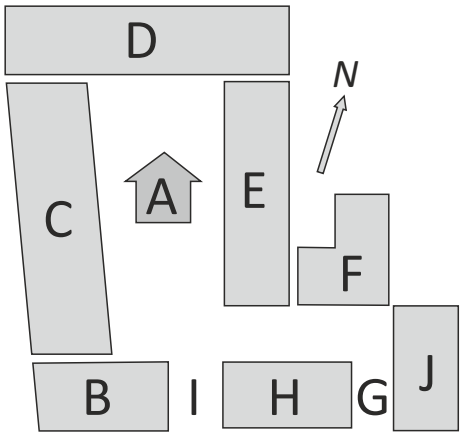
Unsere Gasthoflieferanten

Fläming Wildhandel
Wildbret - küchenfertig für Gastronomie, Groß- und Einzelhandel
Bardenitz ☎ 03 37 48 - 1 55 97
flaeming-wildhandel.de
Besuchen Sie auch unseren Hofladen!

Sie essen vom Geschirr der
Töpferei Heinitz
Handwerk mit Tradition seit 1834
Breite Straße 23 · 14828 Görzke
Telefon (03 38 47) 4 03 22
Die Keramik mit dem Pferdekopf

Unser Hofmuseum

Der Vierseithof



Rädigke, Hauptstraße 40/41

A *Taubenhaus (erbaut 1923) bis 1986 Toiletten für Gastwirtschaft, Abstellkammern und darüber der Taubenschlag*

B *Wohn- und Geschäftshaus (erbaut 1901) mit Saal und zwei Gaststuben*

C *Kuhstall (erbaut 1936) mit Garage*

D *Scheune (erbaut 1923) heute unsere sogenannte Kneipenscheune, naturbelassen und mit der Hauptsammlung der Gerätschaften*

E *Kutscherkammern und Maschinenschuppen, ehemaliger Schweine- und Ausspannestall*

F *Pferdestall und Scheune (erbaut 1933)*

G *Eiserner Torweg*

H *Ehemaliges Stammhaus Moritz (erbaut ca. 1845)*

I *Torhaus*

J *Jugendobjekt (Denkmalstall)*

Hintergründiges

Dort, wo morgens die Sonne aus den Wälder schwimmt, liegt ein Dorf... So fing die Geschichte des Buches „Vier Pferde gehen fort“ an, das ich etwa als 10-jähriger Junge geschenkt bekam und es so oft gelesen habe, dass ich fast jede Seite aus dem Kopf aufsagen könnte.

Es beschreibt die Geschichte eines kleinen Dorfes im Zeitalter der Mechanisierung der Landwirtschaft und wäre auch durchaus zutreffend für unser Dorf Rädigke.

Vielleicht ist es der Auslöser dafür, dass ich, unterstützt von meiner Familie und Einwohnern aus Rädigke und anderen Dörfern, eine Sammlung zusammengestellt habe. Diese Maschinen und Geräte gehörten bis zum Eintritt in die LPG zu jedem Bauernhof, damit er seine Arbeiten erledigen konnte.

Nach und nach verloren diese Gerätschaften durch die Modernisierung der Landwirtschaft ihre Bedeutung,. Teilweise waren sie Jahrhunderte im Dienste der Bauern. Heute, 50 bis 60 Jahre danach weiß man kaum, wie sie einmal funktioniert haben und wozu sie eigentlich dienten. Die nebenstehende Auflistung zeigt einen Teil der Maschinen und Geräte. Sollten Sie dazu Fragen haben, dann sprechen Sie mich einfach an.

Bernd Moritz

Rädigker Schlagzeilen

- 1500 ha Acker und Wald mitten im Naturpark Hoher Fläming
- ca. 155 Einwohner
- 64 Häuser und Höfe
- Gasthof mitten im Dorf gegenüber der Kirche
- Hoffeste
- Bibliotheksgasthof
- Blasmusik und Streuselkuchen
- Slow-Food-Veranstaltungen (Nachfragen unter Telefon: 03 38 48 / 6 02 92)

Die Hofmannschaft Ostern 1939

Lehrgang zum Erwerb des Rädigker

Sensenberechtigungsscheines

Lehrgangsgebühr: 11,61 € pro Std. | Mindestteilnehmerzahl pro Gruppe: 3 Personen
Infos und Anmeldungen bitte unter Telefon 03 38 48 / 6 02 92
oder direkt im Gasthof Moritz

Unsere Gasthofsicherheit

Unser Hofmuseum

Historische Landmaschinen

1 Göpel (mechanischer Antrieb, bevor es Strom und Kraftstoff gab)
2 Motorwagen
3 Benzolmotor
4 Häckselboden mit Strohhäckselmaschine, Dreschmaschine, Transmission und Häckselkammer
5 Ableber
6 Mähbinder
7 Leiterwagen (hier mit Jauchfass)
8 Kastenwagen
9 Reinigung ohne Siebe
10 Reinigung mit Sieben
11 Hungerharke (Schläfharke)
12 große Harke
13 Dreschflegel
14 Grasmäher
15 Strohschneider (schneiden von Langstroh)
16 Jagdwagen (Transport- und Einkaufswagen)
17 Schwunker (Pflug für ein Pferd)
18 Karrenpflug (mit einem Schar)
19 Zweischar (Firma Sack Leipzig)
20 Eggenbalken mit vier kleinen Eggen
21 Schwere Egge
22 Krätzer (Holz)
23 Krätzer (Eisen)
24 Kartoffellocher (Hand)
25 Kartoffellocher (Pferdezug)
26 Kartoffelhäufelpflug
27 Kartoffelschleuder
28 Kartoffelsortiermaschine
29 Kartoffelhacke
30 Wäschemangel (Holz)
31 Wäschemangel (vers. Ausführungen)
32 Ochsenkummet
33 Kuhkummet
34 Pferdekummet
35 Mollen / Schieber
36 Sitzbadewanne
37 Holzegge
38 Dezimalwaage
39 Presse
40 Holzheber Hebezeug
41 Kornsense mit Bockzeug
42 Siruppresse
43 Gewürzmühle (von Kaufladen Senst)
44 Sackkarre mit Hubvorrichtung
45 Schubkarren (Platte)
46 Schubkarren (Kasten)
47 Jauchpumpe
48 Jauchschöpfer
49 Pökelwanne
50 Scheffel
51 Schleifstein
52 Dreschmaschine
53 Schrotmühle
54 Ortscheit
55 Geschirre
56 Geschirrhaken
57 Heuwender
58 Drillmaschine
59 Dippelmaschine
60 Gabelsortiment
61 Motorradschuppen (ca. 14 Zweiräder)
62 Primus (Traktor Bj. 1940)
63 Schatzgräber (Kartoffelroder Bj. 1938)
64 Viehwaage
65 Butterfass
66 Flachsbreche
67 chemische Spritze

Nach getaner Arbeit 1999

Ich gebe gern persönliche Erklärungen zum Hof und zu den Maschinen.

Eine Führung kostet 2,- € p.P. auf Wunsch auch nur die Hälfte.

Unsere Gasthofhandwerker

WKÜHNE Heizungsbau Meisterbetrieb Wolfgang Kühne
Meisterbetrieb Wolfgang Kühne
14823 Neuendorf Dorfstr. 1
Tel.: 03 38 43 - 5 05 50
Fax.: 03 38 435 06 93
Funk: 01 71 - 7 10 27 09
heizungkuehne@gmx.de

Elektro – Roßmann
Elektromeister Uwe Roßmann
14823 Niemegk · Juristenstraße 2
Tel. 033843 / 5 17 54 · Fax 033843 / 5 09 33
Elektro · Alarm · Telefon · Antennenanlagen

Was man vom Dorf wissen sollte... Entdeckungen in Rädigke

Der Flämingbewohner

Woran erkennt man nun heutigentags einen Fläminger?

Die Frage ist nicht so leicht zu beantworten.

Der ... Leipziger Historiker Karl Lamprecht sagt am 4.März 1915 in einem Vortrag in Dresden: "Wenn Sie von Calais aus nach Dünkirchen oder gar darüber hinaus bis auf die nächsten Stationen, also bis in die Gegend etwa der Panne, das die Deutschen leider meist Lapanne nennen, weil sie es für französisch halten - das ist es nämlich nicht, es ist das letzte südliche Seebad Belgiens, heißt flämisch de Panne, gleich hochdeutsch die Pfanne (Tälchen) -, wenn Sie dort hinauskommen und sehen die Bauern an, dann denken Sie, Sie wären zwischen Jüterbog und Wittenberg oder der Altmark. Genau dieselben Gestalten sehen Sie dort, merkwürdigerweise sogar in derselben Kleidung."

Heffter sagt in seiner Chronik von Jüterbog über das Wesen des Flämingers: "Er zeigt ruhigen Ernst, kräftigen Fleiß, kirchlichen und rechtlichen Sinn, Mäßigkeit in allen Vergnügungen, namentlich im Trinken, Vorliebe für altes Herkommen und Widerwillen gegen Neuerungen. Ihr Wesen verrät tiefes Gemüt, Vorliebe für Musik, Liebe zu Tieren, ausgeprägten Wohltätigkeitssinn, keine Blutgier, was man sowohl den Wallonen als auch den Slawen nachsagt. Dass der Fläminger eine große, kräftige Gestalt hatte, ersehen wir noch aus folgender Redensart: er ist ein flämischer Kerl, womit ein großer, starker Mann bezeichnet wird. Auch unser "Pflaumenschmeißer" ist nichts weiter als das im Volk umgebildete "Flamenschmeißer". Das ist also einer, der einen Flamen "schmeißt" (unterkriegt), wozu schon gehörige Körperkräfte gehören.

Aber bei all dem Guten verfügt er über ein gehöriges Maß an Dickköpfigkeit, die sich in scharfen Gemeindeversammlungen zeigt, und die schon manchem Pfarrer und Lehrer die Arbeit schwer gemacht hat! „Wat hei nich will, dat dut e nich!". Nun, all die Punkte nachzuprüfen, ist für uns sehr schwer, da der Originalfläminger immer seltener wird und stellenweise fränkischer Einschlag (hagere Gestalt, blaue Augen, dunkles Haar, Hakennase) wahrzunehmen ist. Das möchte ich aber mit allem Nachdruck betonen: soweit ich auf meinen jahrelangen Fahrten durch den Fläming mit den Flämingbewohnern in Berührung gekommen bin, habe ich nur Freundlichkeit, oft sogar Herzlichkeit erfahren und empfand mehr als einmal wohltuend den alten Gruß: Scheen willkommen ok!

Dem Fläminger sind harte Zeiten nicht erspart geblieben, aber er hat sich mit dem Charaktererbteil seiner Altvorderen immer über Wasser gehalten: eine eiserne Ruhe lag ihm im Blute. Packte und schüttelte ihn das Schicksal gar zu hart, dann wartete er steifnackig auf bessere Tage, schimpfte wohl auch hier und da, aber er blieb der Flämingbauer.

Auch die Feste feierte er, wie sie fielen. Manchmal scheint er freilich zu kräftig gefeiert zu haben; davon zeugen alte Bestimmungen aus der Bauernverordnung für Kursachsen, also für einen großen Teil des Flämings. Diese Ordnung stammt aus dem Jahre 1513 und ist recht kurzweilig zu lesen. Im folgenden einige treffliche Bestimmungen. Alle Feste feierte man ausgiebig und bis zur Neige. Dagegen schreitet Kurfürst Friedrich der Weise ein und bestimmt für Hochzeiten: Sie sind am Sonntag vorher anzumelden, damit der Vogt in Wittenberg einen "Knecht" (Landknecht, ... heute Landjäger) zur Beaufsichtigung schicken kann. Wer lacht da? Der Vogt oder Schosser in Wittenberg hatte zwei Landknechte unter sich... Eine gewichtige Persönlichkeit mit vielen Amtsobliegenheiten!

Er musste die Abgaben eintreiben, für Ordnung sorgen, im Frühjahr die Obstbäume nachprüfen, bei Hochzeiten aufpassen. - Was muss der für einen Magen gehabt haben! - Der Schulze konnte ihn auch vertreten, aber wehe, wenn etwas vorfiel! Dann wurde er in Geldstrafe genommen. - Bei Hochzeiten lud man damals zu viel Gäste ein; das soll anders werden. Jeder lädt so viel ein, "den so vil er zu zweien tischen magk ordentlicher weise setzen." Den Schulzen gewährt der Kurfürst einen Tisch mehr. - Die Kirmesfeier ist in der nächsten Freundschaft zu feiern, "doch auf eyns yeden gefallen nach messickeyth unde nicht weyther". - Hält die Frau Kirchgang, so soll sie nicht mehr als 6 bis 8 Frauen laden. - Zu Pfingst- und Weihnachtsfeiern soll man niemand zwingen; es sollen nur ein Fass oder zwei Viertel Bier getrunken werden, "umbe erhaltunge guter nachpaurschaft byer zusammen trinken und zymlicher veyse frolickeyth gebrawchen".

Wir finden auch soziale Bestimmungen. Jeder Bauer hat eine Feuerleiter und jedes Dorf zwei bis drei Feuerhaken. - Jeder Hüfner und Kossat hat "15 pfropfstemme von obes boymen zu setzen und aufs ander jare zu pfropfen". Der Landknecht kontrolliert! Aber noch viel schwerere "Flämingersorgen" beschäftigten den Kurfürsten: das Verhältnis zwischen Fläminger und Wenden war nicht nur getrübt, sehr oft sogar sehr gespannt. Schon die Brunnensage von Wiesenburg meldet es uns: Ein Fläminger und ein Wende wollen gemeinsam einen Schatz haben, der unten im Schlossbrunnen noch aus der Wendenzeit ruhen soll. Am 1.Mai steigen beide schweigend in die Tiefe und haben den Stein am Boden schon etwas gehoben als eine Stimme vom Brunnenrand herab fragt: "Welchen von den beiden Geldgierigen soll ich denn aufhängen?" "Den Holländer hängt auf!" schallt die Antwort, Der Fläminger schreit auf, der Spuk verschwindet und mit ihm der Fund. Beide können sich mit knapper Not retten. Eine wendische Sage: Der Wende hat recht gegenüber dem Landfremden, dem Eindringling, der sich hier breitmacht und ihn zurückdrängt.

Die Stammeseigentümlichkeiten waren all die Jahrhunderte hindurch noch nicht überbrückt und ausgeglichen. Noch im Jahre 1508 haben laut Erbbuch des Amtes Seyda Deutsche und Wenden unterschiedliche Gerichtsbarkeit. Es werden hier "Flemingdörfer" und "Buschdörfer" unterschieden. Die Flämingdörfer sind die Kolonistendörfer und haben rechtlich eine Vorzugsstellung. Der Vogt muss zum Vogtding zu ihnen hinauskommen, während die Buschdörfer mindestens einmal jährlich vor dem Vogtding beim Vogt in Seyda erscheinen mussten.

Auch in kirchlicher Hinsicht sind die Flämingdörfer bevorzugt; sie haben alle eigene Kirchen und Pfarrer, während die wendischen Buschdörfer (bis auf geringe Ausnahmen)keine haben.

Wohnten Fläminger und Wenden in einem Dorfe zusammen, so war es in zwei Lager gespalten. Dorfoberhaupt war ein Fläminger, der Erb-, Lehn- und Gerichtsschulze oder Braumeister. Sie heirateten nur ihresgleichen, als Pate durfte bei einem Schulzenkind nur ein Schulze oder dessen Frau genommen werden. Das hat sich sehr lange gehalten. Die Frage der Hüfner und Kossäten ist noch nicht überall restlos geklärt. Im allgemeinen waren die Hüfner Flamen, die Kossäten Wenden (flämische Hufe als Flächenberechnung bis ins 19.Jh. erhalten, sie misst 16,8 Hektar im Gegensatz zur deutschen (16 Hektar) und wendischen (12 Hektar). Die Hüfner nannte man auch Pferdener, die Kossäten Gärtner oder Handfröner. Den Krug oder Gasthof (mit Schmiede verbunden) bekam ein Flame,

ganz selten auch ein Wende, die "Mullers und Topfers" waren nur Wenden. Hieraus mussten sich Gegensätze ergeben. Bis 1513 bestand der scharfe Gegensatz, allmählich setzte der Ausgleich ein. Noch 1488 trug das Schimpfwort: Du bist Wend! vier Groschen Strafe ein. Wenn heutigentags ein Hüfner von Hüfnern oder ein Kossat von Kossäten zu Grabe getragen wird, so sieht keiner mehr den

Was man vom Dorf wissen sollte... Entdeckungen in Rädigke

Wie schon in den vorangegangenen Zeitungsexemplaren folgt die Seite der Entdeckungen im Dorf mit seinen Bewohnern und den Besitzern der jeweiligen Haus- und Hofstellen. Angelehnt an das Flurbuch von 1804 und an der Aufzählungsweise alter Steuerlisten haben alle Häuser und Höfe eine Nummer. Jede Liste beginnt mit der Aufzählung beim Lehnschulzengut, der Nr. 1 (heute Hauptstr. 40/41) zur Straße stehend im Uhrzeigersinn. Es folgen jetzt die bereits abgehandelten als Zusammenfassung und dann die neu aufgeführten.

Nr. 1 - Lehnschulzengut (heute Hauptstr. 40/41)
Nr. 2 - Bergholzes (heute Hauptstr. 42)
Nr. 3 - Dornbergers (heute Hauptstr. 43)
Nr. 4 - Das Kuhhirtenhaus (heute Hauptstr. 45)
Nr. 5 - Die Mühle (heute Hauptstr. 44)
Nr. 6 - Die Pfarre (heute Hauptstr. 14)
Nr. 7 - Die Kirche
Nr. 8 - Emmi Moritz (heute Hauptstr. 15)
Nr. 9 - Häuslerhaus (heute Hauptstr. 16)
Nr. 10 - Das Ochsenhirtenhaus (heute Hauptstr. 17) Frau Köthe
Nr. 11 - Das zweite Häuslerhaus (heute Hauptstr. 18) Frau Opitz
Nr. 12 - Der Rädigker Kossätenhof (heute am Teich 29) Frau Sternberg
Nr. 13 - (heute am Teich 30/31)
Nr. 14 - (heute am Teich 32)

Es folgen die Nummern 15-18, diese sind in der Aufzählung von 1804 Wiesenstücke u.a. die Gemeindebullenwiesen.

Nr. 19 - (heute am Teich 33)
Nr. 20 - (heute am Teich 34)
Nr. 21 - (heute ein Teil des freien Platzes)
Nr. 22 - (heute Hauptstr. 35, der andere Teil des freien Platzes)

Friedrich Lange aus Buchholz heiratete die Tochter vom Martin Möbius, Elisabeth. Von da an wurde es der Lange-Hof. Es war der ehemalige 10-Hufen-Hof. Er wurde durch die Bodenreform enteignet, daraus entstanden zwei Neubauernhöfe für die Familie Paul und Familie Scholz. Diese beiden Familien haben nach dem Eintritt in die LPG ihre Höfe aufgegeben und sind zu ihren Kindern gezogen. Damit kam die Hofstelle in öffentliche Hand.
1980 suchte das Elektromotorenwerk Dessau einen Platz für die Errichtung eines Kinderferienlagers, hat den Hof erworben und alte Gebäude abgerissen. Zu dem Bau ist es nicht gekommen.

Es folgen nun die Namen der Besitzer.

1500	Facius Lindemann
1591	Martin Senst
vor 1726	George Senst, Hans Paulius, Bartel Schuhbost, Valentin Bennigken
1726	Michael Schmidt
1747	Michael Schmidt
1783	Andreas Möbius
1807/10	Anne Maria Möbius
1815/20	Andreas Möbius
1859	Martin Möbius
1919	Friedrich Lange und Elisabeth geb. Möbius
1945	fällt dieser Hof unter die Bodenreform, Familie Lange wird enteignet und wohnt heute im Kreis Roßlau.

Nr. 24 - (heute Hauptstr. 37 und 38)

An vorletzter Stelle der Zählweise der alten Steuerlisten kommt der zweite 12- Hufen-Hof, ein ehemaliges Lehngut. Er gehörte bis zur Bodenreform der Familie Paul.
Nun folgen die Besitzer.

1500	Thomas Bock
1591	Franz Preunike
vor 1726	George Steindorf, Andreas Schmidt, Andreas Paul, Augustin Paul
1726	Andreas Strübing
1743	Andreas Strübing
1747	Martin Paul
1790/1815	Peter Paul
1820	Martin Paul sen.
1859	Martin Paul
1876	Gustav Eduard Paul
1897	Gustav Paul
1941	Helmut Paul
1945	wurde der Hof enteignet und in zwei neue Hofstellen aufgeteilt. Auf einer Hälfte siedelte Familie Oskar Förster, auf der anderen die spätere Frau von Helmut Paul, Irmgard geb. Wieland.

Heute wohnen jeweils die Nachfahren beider Familien auf den Höfen.

Nr. 25 - (heute Hauptstr. 39)

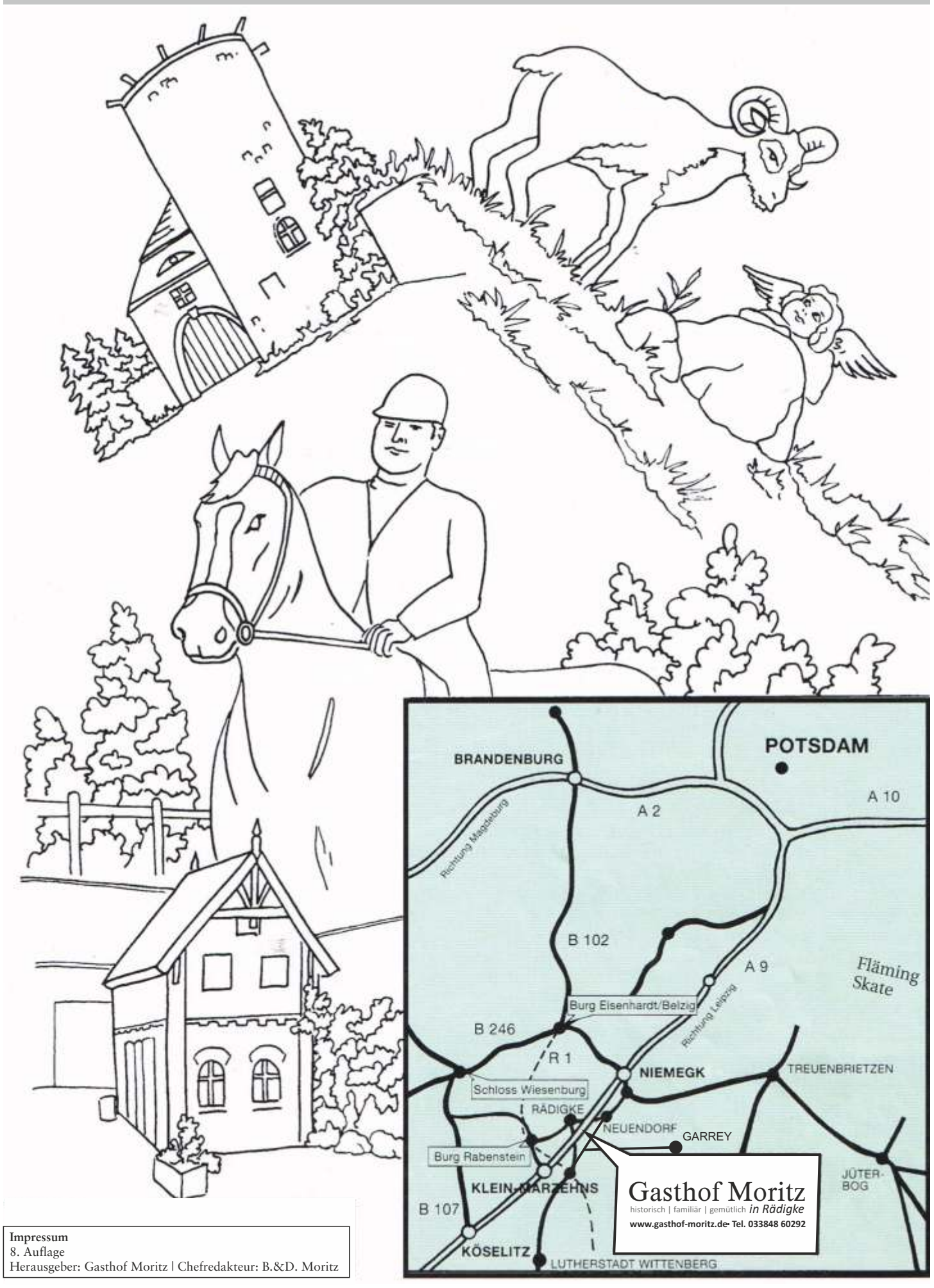
Zum Abschluss dieser Aufzählung immer an letzter Stelle, ist der Hof der Familie König mit ehemals 8 Hufen.
Die Besitzer waren:

1500	ohne Namen
1591	Baltzer Möller
vor 1726	Andreas Köselitz, Martin Lüdigke, Peter Thiele
1726	Andreas Sternberg
1743	Hans König (aus Griebo, hat den Hof gekauft)
1783/1815	Martin König
1820	Gottlieb König
1859	Martin König
1889	Joh. Friedr. Martin König
1922	Richard König

Auch dieser Hof wurde durch die Bodenreform enteignet und Familie König musste Dorf und Kreis verlassen und ist dann in Wittenberg ansässig geworden.
Nach Hofteilung in zwei Siedlungshöfe, Familie Ziehmann und Familie Kirsch, wurde er schon in den 50iger Jahren von den Familien aufgegeben. Dadurch entstand hier der erste LPG-Hof in Rädigke. Nach 1989 wurde der Hof durch die Treuhand veräußert. Heute gehört er der Familie Ackermann-Wegner und wird aufwendig und vorbildlich renoviert und umgenutzt.

Damit ist meine Auflistung der alten Hofstellen in Rädigke beendet.
Ich hoffe dass es mir gelingt in einer nächsten Ausgabe mit den von mir so genannten „Handwerkerviertel“ zu beginnen mit Bergstraße und Siedlungshöfe in der Werderstraße im Anschluss.

Kindermalseite und Wegweiser



Impressum
8. Auflage
Herausgeber: Gasthof Moritz | Chefredakteur: B.&D. Moritz